



**Barockgarten
Neuzelle**

Klostergeflüster ...

Barockgarten Neuzelle

3

Anlage: Garten im barock Stil

Baujahr: 1758

Besonderheiten: historisches Zisterzienserkloster, Orangerie, Museum Himmlisches Theater, Kreuzgang, Stiftskirche St. Marien, evangelische Kirche zum Heiligen Kreuz

Adresse: Stiftsplatz 5, 15898 Neuzelle

Anfahrt: Bahn: RE1 bis Frankfurt (Oder), weiter mit RB11 bis Neuzelle

Öffnungszeiten: Barockgarten: Nov–April Mo–So 10–16 Uhr, Mai–Okt Mo–So 10–19 Uhr; Katholische Kirche St. Marien: Nov–April Mo–Fr 11–12 + 14–16 Uhr, Sa 11–12 + 14–15.30 Uhr, So 11–12 + 13–15.30 Uhr, Mai–Okt Mo–Fr 10–12 + 13–17 Uhr, Sa–So 11–16 Uhr; Evangelische Kirche: Mo–Sa 11–15 Uhr, So 12–15 Uhr; Kreuzgang und Himmlisches Theater: Wintersaison Mo–So 10–16 Uhr, Sommersaison Mo–So 10–18 Uhr



„Wir wollen in einer Liebe, unter einer Regel und nach einheitlichen Bräuchen leben.“

Zitat aus der Carta Caritatis des Zisterzienserordens



Heinrich der Erlauchte, Markgraf von Meißen und der Ostmark, stiftete zum Seelenheil seiner verstorbenen Gemahlin den Zisterziensermönchen im Jahre 1268 ein Kloster, das am steilen Hang der Oderniederung erbaut wurde. Heute ist das Kloster im Erholungsort Neuzelle eines der wenigen vollständig erhaltenen Zeugnisse klösterlicher Baukunst. Erste schriftliche Hinweise auf einen Garten stammen erst aus dem 16. Jahrhundert. Im Jahre 1547 war die Rede von einem Hausgarten. Im 18. Jahrhundert wurden die Klostersgärten im „französischen Geschmack“ umgestaltet und gelten heute als einzige barocke Parkanlage Brandenburgs, deren Grundstrukturen

in späteren Zeiten nicht überformt wurden. Durch die Stiftung Stift Neuzelle wurden Teile des historischen Gartendenkmals in den letzten Jahren nach Plänen von 1758 weitgehend wiederhergestellt und beeindrucken durch Symmetrien, Sichtachsen sowie eine Terrassenanlage, die einen weiten Blick über die Barockgärten und die Oderniederung erlaubt. 2008 wählte die Deutsche Zentrale für Tourismus den Park zu den 53 bedeutendsten Gartenanlagen Deutschlands. Mittelpunkt der Gärten bildet die Orangerie, in der die Orangenbäume und andere südländische Pflanzen des Klostersgartens in den Wintermonaten geschützt stehen. Besucher können die historische Klosteranlage und die einzigartige klösterliche Gartenkultur erleben. Der Blick über den Barockgarten und die Oderniederung vom Kloster aus gehört zu den schönsten Ausblicken des Landes Brandenburg. Eingebettet in diese idyllische Parkanlage können die Besucher das historische Zisterzienserkloster besuchen. Die Stiftskirche St. Marien, die Kirche zum Heiligen Kreuz und der Kreuzgang mit Klausur sind eindrucksvolle architektonische Zeugen der späten Backsteingotik. Bei der Renovierung der Klausur wurden alte Wandmalereien entdeckt und freigelegt, die heute zu besichtigen sind. Die Passionsdarstellungen vom Heiligen Grab sind im unterirdischen Museum Himmlisches Theater im Inneren des Weinbergs zu sehen. Gäste mit Mobilitätseinschränkung gelangen in den Sommermonaten über den Südeingang in den Barockgarten.



Zisterzienser gegründet 1098

Die Zisterzienser sind Nonnen und Mönche, die nach dem Vorbild der Gründer des Klosters Cîteaux leben, in dessen Mittelpunkt Gebet, Lesung und Arbeit stehen. Die verschiedenen Zweige des Ordens bilden die Familia Cisterciensis. Jede Abtei ist selbstständig. Großen Wert legen sie auf einheitliche Bauten, Bräuche und Tagesabläufe. Seit der Neuorganisation nach der Französischen Revolution residiert in Rom ein gewählter Generalabt als Ordensspitze. Die Belange bestimmt das Generalkapitel, an dem alle Äbte und Äbtissinnen teilnehmen. Etwa 160 Zisterzienserklöster entstanden zwischen 1200 und 1250 im deutschen Sprachraum. Besonders östlich der Elbe erlangte der Orden große Bedeutung und schuf landwirtschaftliche Musterbetriebe. Die Zisterzienser führen äußerlich ein sehr zweckfreies Leben, um unabhängig in der Suche nach Gott zu sein. 2005 lebten weltweit ca. 1626 Mönche und 825 Nonnen.

